

# PRESSEMITTEILUNG 26.11.2015

## AUSGABE 20.15

weißensee kunsthochschule berlin \* weißensee academy of art berlin  
Bühningstraße 20 \* 13086 - Berlin

### KULTURELLE BILDUNGSMODELLE IN DEUTSCHLAND ALS VORBILD FÜR CHINAS MUSEEN Bundeskanzler-Stipendiatin Qing Chang an der Kunsthochschule

Die chinesische Kunstmanagerin Qing Chang ist seit November zu Forschungszwecken Gast an der weißensee kunsthochschule berlin. Die Bundeskanzler-Stipendiatin wird ein Jahr lang das Arbeitsfeld der Kulturellen Bildung an deutschen Museen studieren. Die Forschungsarbeit der an einer Kunstakademie ausgebildeten Managerin lautet: „A Study on the Public Education of Art Museum in Germany and International Cultural Exchange.“ Sie wird bei diesem Vorhaben von ihrer Mentorin, Leonie Baumann, Rektorin der weißensee kunsthochschule berlin als Expertin für die Themen der Kunstvermittlung und der Kulturellen Bildung begleitet.

Die Vermittlung von Bildender Kunst in Schule und Gesellschaft spielte in China traditionell keine Rolle. Erst durch die in den letzten zehn Jahre entstandenen privat geführten Museen in der Volksrepublik werden Gegenwartskunst gezeigt, die Publikumsansprache intensiviert und interaktive Kurse angeboten. Qing Chang, die am Inside-Out Art Museum in Beijing seit 2012 tätig ist, will Modelle für ein vielfältiges „Art Education Program“ aufbauen und erhofft sich dafür während ihres Aufenthaltes in Deutschland Impulse.

Das Programm „Bundeskanzler-Stipendiaten“ lädt jährlich junge hochqualifizierte Menschen aus fünf Ländern (USA, Russische Föderation, Volksrepublik China, Brasilien, Indien) ein, Projekte zu realisieren, die das Potenzial haben, die Beziehungen zwischen ihrem Heimatland und Deutschland zu vertiefen. Das Programm wird von der Alexander von Humboldt-Stiftung verantwortet. Mehr dazu unter <https://www.humboldt-foundation.de/web/bundeskanzler-stipendium.html>.

Foto: Humboldt-Stiftung/Michael Jordan

Weitere Auskünfte / Kontakt über die Pressestelle, Birgit Fleischmann  
Tel. 030 47705 222; Mail: [presse@kh-berlin.de](mailto:presse@kh-berlin.de).

